

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Preise an den Stromtermin- und -spotmärkten gaben im Vergleich zum ersten Quartal weiter nach. Dabei verlangsamte sich ab April die Abwärtsbewegung deutlich und ab Mitte Juni war in vielen Kontrakten der Versuch einer Stabilisierung zu beobachten. Insgesamt wurde der Frontjahreskontrakt 2024 base im zweiten Quartal zwischen 118,13 Euro/MWh und 162,92 Euro/MWh gehandelt. Die fundamentale Versorgungslage am Strommarkt war in der ersten Jahreshälfte 2023, ganz im Gegensatz zum letzten Jahr, außergewöhnlich gut. Rekordeinspeisungen aus Erneuerbaren Energien trafen erneut auf eine im Vergleich zu früheren Jahren schwächere Nachfrage. Die Spotpreise notierten an vielen Tagen unter 100 Euro/MWh, nachdem im letzten Jahr noch Rekordpreise von bis zu 700 Euro/MWh erzielt wurden. Durch den steigenden Einfluss der Erneuerbaren Energien war die Volatilität bei den Spotpreisen im zweiten Quartal sehr hoch. Von April bis Juni wurden am deutschen Spotmarkt durchschnittliche Tagespreise zwischen 21,45 Euro/MWh und 140,97 Euro/MWh festgestellt. Die stark zugenommene PV-Einspeisung drückte an sonnigen Tagen viele Stundenpreise in den negativen Bereich. Die Befürchtung über die Einschränkungen in der Verfügbarkeit französischer Kraftwerke im kommenden Winter haben im zweiten Quartal immer wieder zu starken, am Ende nicht nachhaltigen Preissprüngen geführt. Wesentliche Risikoprämien wurden bereits in die Terminprodukte ab dem kommenden Winter eingepreist. Ob diese zu hoch, korrekt oder zu niedrig sind, wird sich erst mit dem Wetter in den kommenden Monaten zeigen.

Die letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland wurden am 15. April 2023 abgeschaltet. Sie konnten wegen der Energiekrise über den geplanten Abschalttermin Ende 2022 hinaus bis Mitte April 2023 in einem befristeten Streckbetrieb weiterbetrieben werden. Der Einsatz neuer Brennelemente war dabei nicht zulässig.

Im April 2023 wurde der Entwurf einer Anpassungsnovelle der Energiepreisbremsengesetze beschlossen. Darin wurden bestehende Regelungen klargestellt und kleinere Regelungslücken geschlossen. Unter anderem wurde der Referenzpreis für Nachtspeicherheizungen und Wärmepumpen bei Entnahmestellen mit weniger als 30.000 kWh von 40 Cent/kWh auf 28 Cent/kWh gesenkt. Die Wärmestromtarife liegen häufig unter der bisher festgesetzten Preisbremse von 40 Cent/kWh. Die Verbraucher in diesem Bereich wurden daher bisher mitunter gar nicht oder nur sehr geringfügig entlastet. Zudem wurde beim Boni- und Dividendenverbot für Unternehmen, die Entlastungen nach den Preisbremsen erhalten, unter anderem die Rechtsfolge eines Verstoßes klargestellt. Anfang Juli 2023 wurde der Entwurf vom Bundesrat bestätigt und tritt somit in Kraft.

Zudem endete die Abschöpfung von Überschusserlösen bei der Stromerzeugung aus dem Strompreisbremsengesetz zum 30. Juni 2023.

Mit einer Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) möchte die Bundesregierung die Wärmewende schneller voranbringen. Der Gesetzesentwurf sieht unter anderem vor, dass ab 2024 möglichst jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 % mit Öko-Energie betrieben wird. Die Novelle sollte noch vor der Sommerpause verabschiedet werden, das Bundesverfassungsgericht hat dies jedoch nach einem Eilantrag gestoppt. Das Gebäudeenergiegesetz sei zu schnell für eine tiefgründige Beratung durch die parlamentarischen Verfahren geschleust worden.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen wurde der Neubau der Umspannwerke Vinningen und Bexbach fertiggestellt. Die Inbetriebnahme der Leitungen steht noch aus. Beim Neubau des Schaltwerkes Hohenecken wurde das neue Schalthaus errichtet und ist bezugsbereit. Die elektrischen Arbeiten werden in Kürze aufgenommen. Alle drei Neubauten dienen der Vermeidung von Netzengpässen und zur Erhöhung der Netz Zuverlässigkeit in den jeweiligen Regionen. Im Umspannwerk Germersheim wurde der dritte Leistungstrafo geliefert. Zusammen mit den Stadtwerken läuft die Erneuerung der 20 kV-Anlage. In Reckweilerhof wird die Erneuerung des Umspannwerks weiterhin fortgesetzt. Die neue 20 kV-Schaltanlage ist mittlerweile in Betrieb. Die Arbeiten im Umspannwerk Landau zur Erneuerung der 20 kV-Anlage werden fortgesetzt. Für die Erneuerung der 110 kV-Anlage im Umspannwerk Homburg wurde die Detailplanung abgeschlossen. Des Weiteren ist der altersbedingte Austausch des Umspanners im Umspannwerk Hauptstuhl erfolgt.

Im Bereich der 110 kV-Freileitung wurde für das eingeleitete Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau der 110 kV-Freileitung Mutterstadt – Otterbach (Teilstück Mutterstadt – Kerzenheim) für den Tausch von 55 Masten und der Leiterseile auf ca. 33 Trassenkilometern sowie die Synopse für den anstehenden Erörterungstermin des laufenden Planfeststellungsverfahrens bearbeitet.

Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das anvisierte Planfeststellungsverfahren für den Tausch von 63 Masten und den Umbau auf 4 Stromkreisen auf ca. 20 Trassenkilometern weiter vorangetrieben.

Für die 110 kV Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) wurde die Vorplanung für die Freistellung für den Ersatzneubau von 16 Masten und Seilauflegung von ca. 12 Trassenkilometern durchgeführt.

Für die 110 kV Freileitung Homburg – Otterbach (Teilstück Miesau – Ramstein) wurde die Genehmigungsplanung für den Tausch von 6 Masten fortgeführt.

Im Bereich der Mittelspannungsanlagen wurde die Schaltstelle „Limburgerhof Hoher Mühlweg“ ersetzt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Planungen und Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt, u. a. in Salzwoog und Feilbingert. Die Verkabelung in Böllenborn (Hohe Derst) wurde in der Zwischenzeit fertiggestellt. In Kleinkarlbach wurde ein 20 kV-Ringschluss hergestellt. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Mittelbrunn, Herbitzheim, Höheischweiler, Neuhofen, Lustadt, Göllheim und Edenkoben umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt.

In den Ortsnetzen Bechhofen und Obermoschel wurden die Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen fortgeführt. In den Gemeinden Böhl, Gehrweiler und Dielkirchen wurden die Verkabelungsmaßnahmen abgeschlossen.

Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wird der Austausch von alten Niederspannungskabeln (NAKLEY) u. a. in Limburgerhof, Wörth und Bechhofen fortgeführt. Im Ortsnetz Bellheim wurde der Austausch abgeschlossen. In Battenberg befindet sich der Austausch kurz vor der Fertigstellung.

In Maikammer ist die Erschließung des Neubaugebiets „Im Eulbusch 3“ abgeschlossen. In den Gemeinden Lautersheim und Dreisen steht die Erschließung kurz vor der Fertigstellung. Außerdem werden in den Ortsnetzen Leimersheim, Weitersweiler, Herlingshausen und Albisheim Neubaugebiete erschlossen. Darüber hinaus erfolgte eine Erweiterung von Ortsnetzen z. B. in Heiligenmoschel und Lohnsfeld in Folge des Zubaus von EEG-Anlagen.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Das zweite Quartal des Jahres 2023 ist von einer weiterhin starken Nachfrage nach technischen Dienstleistungen geprägt. Sowohl von Kunden aus der Industrie wie auch von nachgelagerten Netzbetreibern. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage, gleichzeitig längeren Beschaffungszeiten bei bestimmten Materialien und der sehr guten internen Projektauslastung war es der Pfalzwerke Netz AG nicht immer möglich, alle Anfragen für Dienstleistungen ausreichend zu bedienen und Angebote zur Umsetzung vorzulegen.

Gemeinsam mit der Tochter Muth Engineering GmbH wurde die Vermarktung eines Angebotes zur Unterstützung der Kommunen im Netzgebiet für die kommunale Wärmeplanung gestartet. In den folgenden Quartalen ist es das Ziel, gemeinsam mit den Kommunen dieses wichtige Thema anzugehen.

Auch im Bereich der technischen Dienstleistungen konnten wir uns als zuverlässiger Partner platzieren. So wurde beispielsweise die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik in Annweiler abgeschlossen und mit den Stadtwerken Schifferstadt die Übernahme von Störungsdiensten vereinbart.

LPN Tiefbau GmbH:

Die LPN Tiefbau GmbH ist seit dem 16. Dezember 2022 eine 100 % Tochter der Pfalzwerke Netz AG.

Die Gründung einer Tochtergesellschaft im Bereich Tief- und Hochbau ergab sich aus der strategischen Positionierung der Pfalzwerke Netz AG und ist als Maßnahme zur Erreichung der gesetzten strategischen Ziele zu sehen. Im Vordergrund steht weiterhin die nachhaltige Erschließung neuer und ergänzender Geschäftsfelder und die damit verbundene Sicherung bzw. langfristige Verbesserung der Jahresergebnisse der Pfalzwerke Netz AG. Mit der Erweiterung der Wertschöpfungsstufen insbesondere im Bereich Tiefbau durch die Gründung der LPN Tiefbau GmbH konnten dem absehbaren Kapazitätsengpass in diesem Markt bereits entgegengewirkt und notwendige Dienstleistungen für den Netzbau und Netzbetrieb (Bauleistungen) bei gleichzeitigem Margenvorteil abgesichert werden.

Im zweiten Quartal 2023 erfolgte eine Anpassung und Optimierung des bestehenden Projektportfolios und eine Konsolidierung der Strukturen der noch jungen Gesellschaft. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2023 erreicht werden können.

Muth Engineering GmbH:

Die neu gegründete Muth Engineering GmbH hat im April 2023 den Geschäftsbetrieb der Ingenieurbüro N. Muth GmbH & Co. KG übernommen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft weiterhin den Ausbau des Projektgeschäft im Bereich der Industriekunden. Im Rahmen verschiedener Projekte sollen fortan auch Kommunen und Gemeinden innerhalb der kommunalen Wärmeplanung bei der Umsetzung unterstützt werden. Die Belegschaft ist im Juni 2023 außerdem in die neuen Büroräumlichkeiten der Pfalzwerke Gruppe in der Wredestraße eingezogen.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Die Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2020 gegründet, der Beitritt der Pfalzwerke Netz AG erfolgte im darauffolgenden Geschäftsjahr. Als Gesellschafter der 450Connect GmbH vereinigt die Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG die Interessen und das Engagement von vornehmlich kommunalen Gesellschaftern. Ziel ist der Aufbau eines krisensicheren Funknetzes für die Digitalisierung der Energie- und Wasserwirtschaft sowie anderer kritischer Infrastrukturen gemeinsam mit der 450Connect GmbH. Weitere Gesellschafter der 450Connect GmbH sind neben der Beteiligungsgesellschaft die 450 MHz Beteiligung GmbH (ein

Konsortium regionaler Energieversorger), die E.ON Beteiligungen GmbH und die Alliander AG. Zusammen halten sie jeweils 25 % an der 450Connect GmbH.

Im zweiten Quartal 2023 wurde der Netzaufbau weiter vorangetrieben. Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappen Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern hinter den ursprünglichen Planwerten zurück. Derzeit wird jedoch davon ausgegangen, dass das Ziel, bis Ende 2025 den Ausbau des bundesweiten 450 MHz-Netzes fertigzustellen, eingehalten werden kann.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des zweiten Quartals 2023 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q II / 2023	Q II / 2022	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	246,2	207,3	18,8%	38,9
EBIT	22,6	19,6	15,3%	3,0
Jahresüberschuss vor Steuern	20,4	14,5	40,7%	5,9
Investitionen	33,0	36,6	-9,8%	-3,6

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 246,2 Mio. Euro um 38,9 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus und höhere Netzentgelte zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 22,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um 3,0 Mio. Euro, auf einem höheren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 20,4 Mio. Euro um 5,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere Netzentgelte.

Das Investitionsvolumen liegt bei 33,0 Mio. Euro und damit 9,8 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert aus dem projektbedingt geringeren Gesamtinvestitionsvolumen. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 11,0 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. Juni 2023) waren für die Gesellschaft 520 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 43 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2023 auf 24,0 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2023 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Netzentgelte begründet. Aus der aktuellen Marktlage ist mit deutlich höheren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2022 auf einem deutlich höheren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2023 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl